

# Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn

Bestand B 2

363



# Kreisarchiv Stormarn B2



11. Juni 1951

Herrn Heuer D./K.

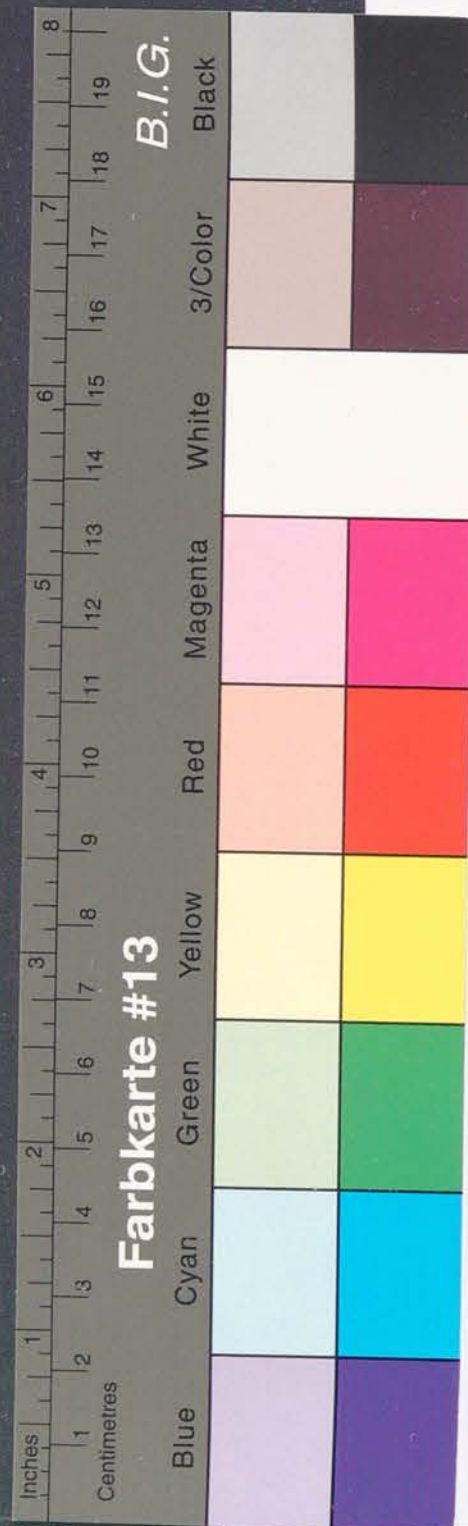
Herrn  
Willy Weidemann

in Hamburg Wandsbek  
Stormarnerstr. 24 II

In der Wiedergutmachungssache des Herrn Heuer in Kuddewörde teile ich Ihnen mit, dass ich den Antrag zuständigkeitshalber an die Kreisverwaltung in Ratzeburg abgegeben habe, da Kuddewörde zum Kreise Herzogtum-Leuenburg gehört.

Im Auftrage des Landrats:





Bad Oldesloe, den 11. Juni 1951

zuständigkeitshaber übersandt. Abgabeneinschicht wurde erteilt.

Im Auftrage des Landrates:

An die  
Hansesstadt Hamburg  
-  
Gewerbeamt -  
in Hamburg  
Der am 16.2.90 in Hamburg  
1936 aus russ. Gründen  
Ich bitte um Überprüfung  
entsprechen.

- Heuer -

den 26.11.1951.

27. NOV. 1951  
Anl. / Tgo. Nr.

heenstr. 159.

der Sonderhilfsakte  
können, da die Ak-  
nötigt wird. Der  
die Beschwerde des  
als rassisch Ver-

tnis von einem  
51 gerichtet an  
- Amt f. Sofort-  
mt hat Heuer  
affung von Dau-

s seine Anerken-  
Soz. beantragt.  
in seiner Sit-  
oraussetzungen  
hen werden kann-

s haben folgendes  
s wurde Jonny Heu-

Anhängers und ei-  
Haft.

ehaltener Pflicht-  
führung derselben  
lungsunfähigkeit  
eigs.

efgs.  
s Überlandver-

fängnis.  
cht zugelassenen  
lehung,  
fegs.  
ersicherungsbei-

efgs.

• / •

2  
Roteburg (an a. M. S.?) obwohl anstalt  
Foto Erz. war  
Alte zu sein? Jude?

1) Lohmühle 1936  
Lauerhof! 1938 da 8 Nov.  
Da. 43 - 6.5.45 Lohmühle und  
Lauerhof  
warum?

Gemabsch. Hbg.: Betrieb 1936  
zug. 1944. Gründe  
geschlossen?





Im Auftrage des Landrates:

haltenspflicht  
führung derselben  
lungsunfähigkeit  
eigs.  
eigs.  
es überlandver-  
eignis.  
nicht zugelassenen  
eigs.  
versicherungsbet-  
eigs.



4

19. November 1951


- Heuer - D./K.

An das  
Männer-Strafgefängnis  
in Lübeck - L a u e r h o f  
-----

Der am 16.2.90 in Hamburg geborene Jonny H e u e r hat bei dem Kreis-  
sonderhilfsausschusse Stormarn angegeben, im Jahr 1938 ca. acht Monate  
in Lübeck - Lauerhof inhaftiert gewesen zu sein. Weiter will er im  
Jahre 1943 verhaftet und am 6.5.45 in Lübeck - Lauerhof entlassen worden  
sein.  
Ich bitte um Mitteilung, ob die Angaben den Tatsachen entsprechen und  
gleichzeitig um Mitteilung des Inhaftierungsgrundes. Nach den Angaben  
von Heuer will er aus rase. Gründen inhaftiert gewesen sein.

Im Auftrage des Landrates:

u

 Kreis Stormarn  
Der Kreisausschuß  
- Sonderhilfsausschuß - 4 - 1 / 9 -  
G.-Z. - Heuer -

An die  
Sozialbehörde der  
Hansestadt Hamburg

Bad Oldesloe, den 19. Nov. 1951  
Fernruf: Sammel - Nr. 151  
Bankkonto: Nr. 1025 bei der Kreissparkasse  
Postscheck-Konto: Hamburg 13  
D./K.

E. Nimmergut Bad Oldesloe 285 20 000 6 51

Kreisarchiv Stormarn B2





5

19. November 1951

- Heuer - D./K.

An die  
Polizeibehörde  
in L i b e c k

Der in Kuddewörde wohnhafte Jonny H e u e r, geb. 16.2.90 in Hamburg, hat bei dem Kreissonderhilfeausschuss Stormarn Antrag auf Anerkennung als OdM. gestellt und behauptet, im Jahre 1936 in Hibeck - Lohmühle inhaftiert gewesen zu sein. Weiter will er auch seit Dezember 1943 in dem genannten Gefängnis inhaftiert gewesen sein. Ich bitte um Mitteilung, ob die Angaben den Tatsachen entsprechen und aus welchen Gründen seine Inhaftierung erfolgte.

Im Auftrage des Landrates:

Im Auftrage des Landrates:

Von Heuer will er eine Leese\* Gründe inhaftiert gewesen sein. Gleichzeitig um Mitteilung des Inhaftierungsgrundes\* nach dem anderen Teil bitte um Mitteilung, ob die Angaben den Tatsachen entsprechen und sein.

Im Jahre 1943 verhaftet und am 16.2.43 in Hibeck - Lohmühle eingewiesen worden. In Hibeck - Lohmühle inhaftiert gewesen zu sein. Weiter will er im Sonderhäftlingslager Stormarn eingewiesen im Jahr 1936 od. nach Monate der am 16.2.90 in Hamburg geborene Jonny H e u e r hat bei dem Kreis-

-----

in Hibeck - Lohmühle

Landes-Sonderhäftlingslager

an das

- Heuer - D./K.

19. November 1951

Kreisarchiv Stormarn B2





6

- Heuer -

22. 11

in R a t z e b u r g

Im Auftrage des Landrates:

im umfange des benötigten:

[illegible]

TM	T	U	P	Q	G	K
----	---	---	---	---	---	---

NOTIZENFOLGE  
- 978

- HETEL -

$$D^* \setminus K^*$$

13\* NOVEMBER 1921

# Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



den 26.11.1951.

27. NOV 1951  
Amt / Tg. Nr.

Heenstr. 159.

der Sonderhilfsakte  
können, da die Ak-  
nötigt wird. Der  
die Beschwerde des  
als rassistisch Ver-

tnis von einem  
51 gerichtet an  
- Amt f. Sofort-  
nt hat Heuer  
affung von Dan-

s seine Anerken-  
Soz. beauftragt.  
in seiner Sit-  
oraussetzungen  
nen werden kann-

is haben folgendes  
is wurde Jonny Heu-  
Anhängers und ei-  
Haft.

behaltener Pflicht-  
führung derselben  
lungsunfähigkeit  
gefs.

evtl. 15 Tg. Gefgs.  
etreibens eines Überlandver-

evtl. 3 Tg. Gefängnis.  
tzung eines nicht zugelassenen  
Steuerhinterziehung,  
evtl. 50 Tg. Gefgs.  
g von Pflichtversicherungsbei-

evtl. 20 Tg. Gefgs.  
ziehung,  
ife

Bad Oldesloe, den 20. November 1951.

Heuer-D./-

An das  
Amt für Soforthilfe,  
Bad Oldesloe.

In der Existenzaufbauhilfessache Jonny H e u e r  
in Trittau gebe ich anliegend die Unterlagen zurück und bemerke, dass  
Heuer von dem Kreissonderhilfsausschuss Stormarn als Verfolgter  
nicht anerkannt ist. Da Heuer früher im Kreisse Herzogtum Lauenburg  
wohnhaft war, habe ich dort die Akten angefordert. Ich möchte jedoch  
bereits heute darauf aufmerksam machen, dass Heuer nach seinen einge-  
reichten Unterlagen als unehelich geboren ist und der Erzeuger der  
Rasse nach Jude gewesen sein soll, er jedoch nach dem BDB. mit dem  
Erzeuger nicht verwandt ist, kaum mit einer Anerkennung zu rechnen  
ist. Ich habe weiter Rückfrage bei den Gefängnissen in ~~Wismar~~ Lübeck  
und dem Gewerbeamt in Hamburg gehalten und komme nach Abschluss der  
Angelegenheit auf die Sache zurück.

Im Auftrage des Landrates:



hilfsausschuss  
in  
Oldesloe/Stormarn

Im Auftrage des Landrates:

Unterzeichnung der gottigen Akten.  
Ich bitte, um dem Soforthilfsamt entsprechende Antworten zu kommen, um  
Gegebenheiten klar.  
da, da mit Angehörigen eine Zugehörigkeit zur Judenrassen keine  
ist, erscheint zweifelhaft, dass Heuer eine Rasse. Sondern Verfolgter mit-  
da nach dem BDB. der Erzeuger mit dem unehelichen Kind nicht verwandt  
Heuer unehelich geboren ist und der Erzeuger Jude gewesen sein soll.  
Bei der Untersuchung der Unterlagen habe ich festgestellt, dass  
Verfolgter anerkannt zu sein.  
steht und darüber, von dem gottigen Sonderhilfsausschuss eine Rasse.  
Ich bitte, um dem Soforthilfsamt eine entsprechende Antwort zu geben.  
Bei der Untersuchung der Unterlagen habe ich festgestellt, dass Heuer  
nicht in Verbindung mit dem BDB. eine Rasse ist, sondern ein Verfolgter.

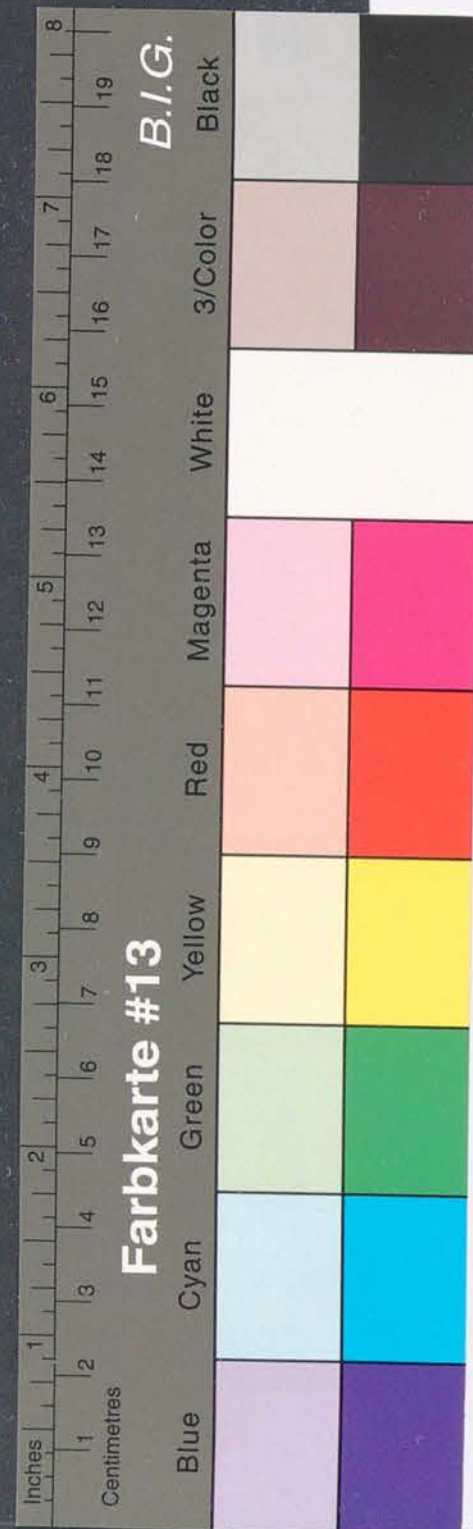
-----  
In H e u e r  
Kreisarchiv Stormarn  
in den

- Heuer -

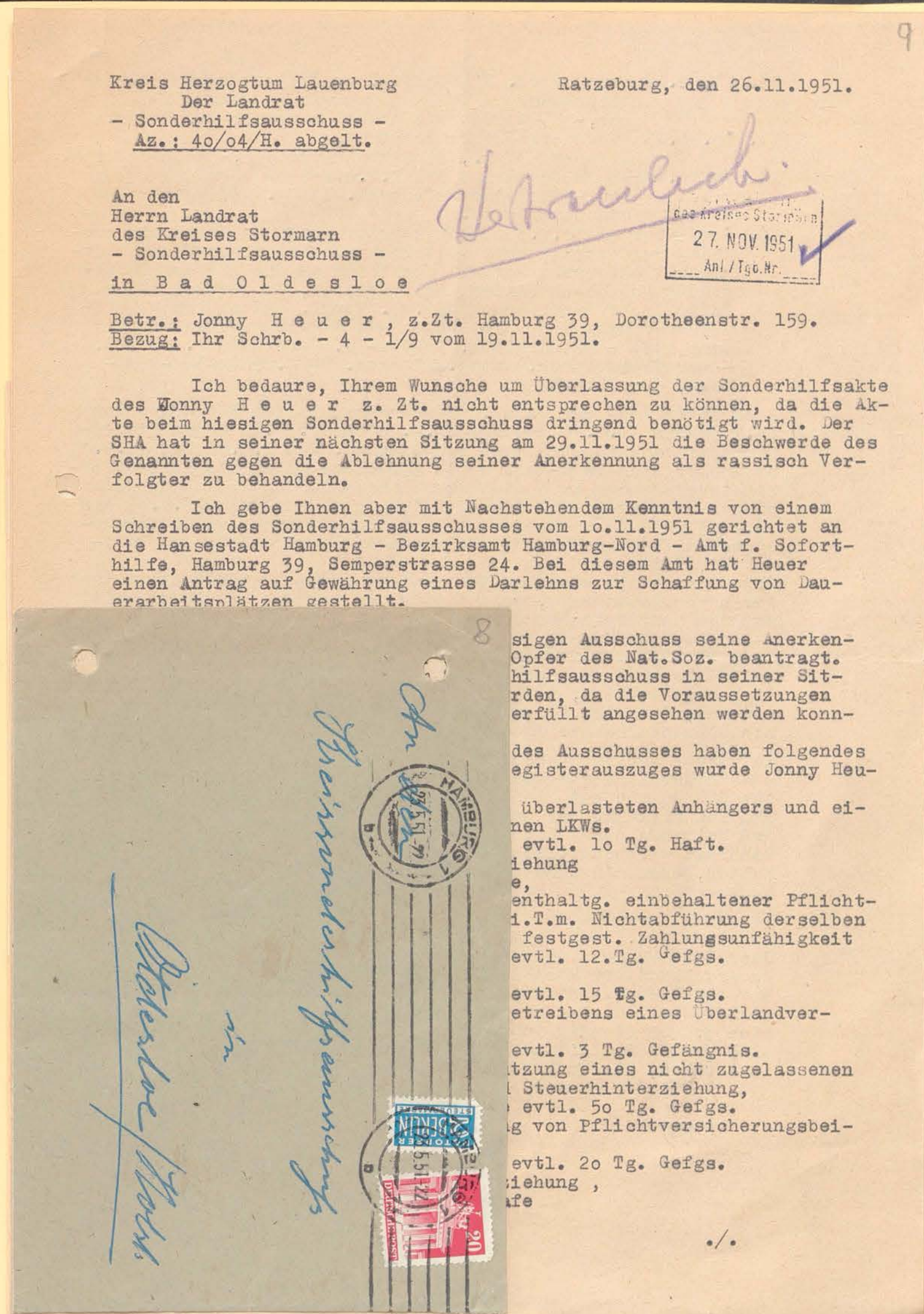
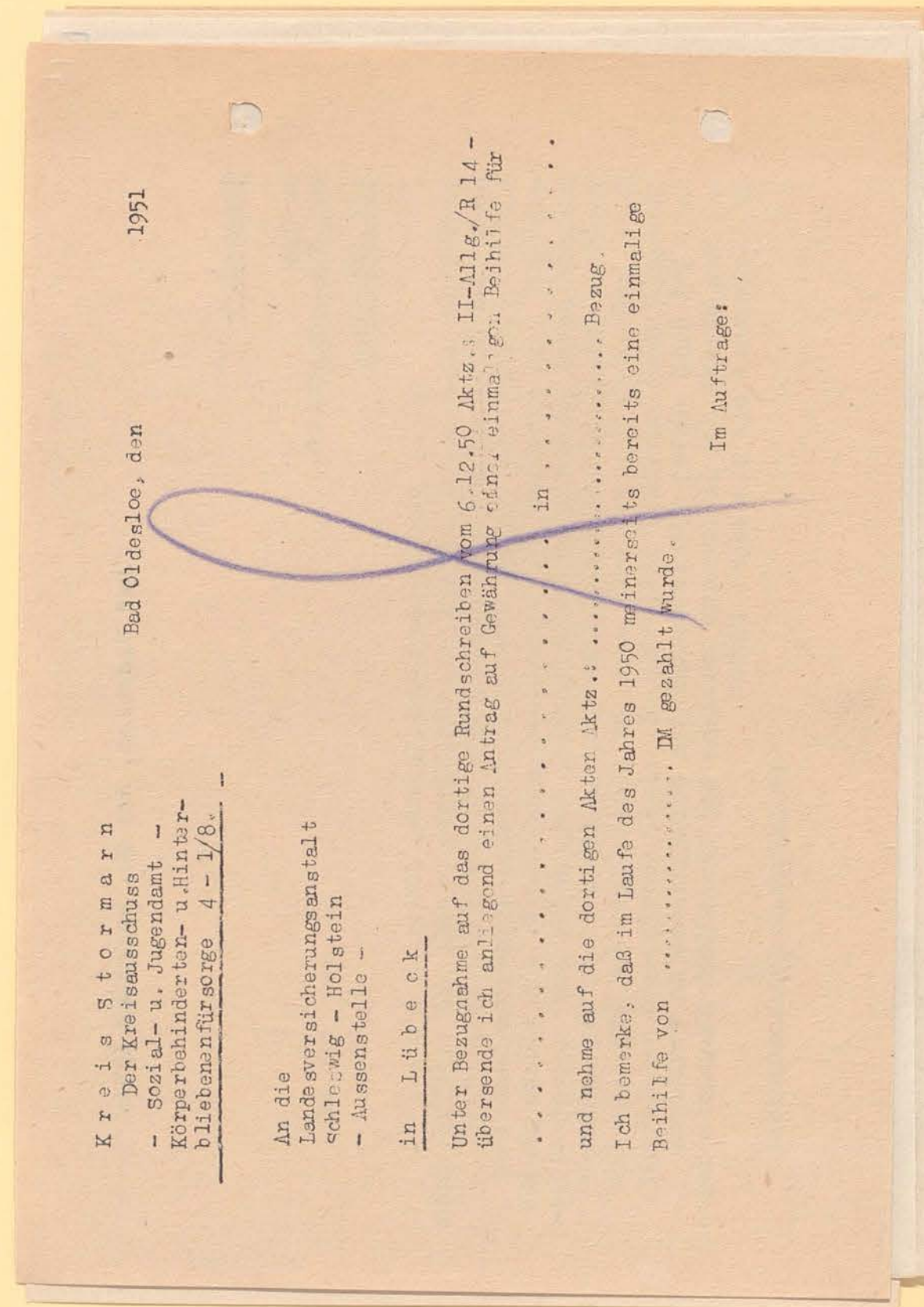
D.K.

20. November 1951





# Kreisarchiv Stormarn B2







Bad Oldesloe, den

1951

R 14 -

Ratzeburg, den 26.11.1951.

27. NOV. 1951  
Anl. / Tgo. Nr.

" Herr Jonny Heuer hatte beim hiesigen Ausschuss seine Anerkennung als pol. Verfolgter bzw. Opfer des Nat. Soz. beantragt. Dieser Antrag musste vom Sonderhilfsausschuss in seiner Sitzung am 12.10.1951 abgelehnt werden, da die Voraussetzungen für eine Anerkennung nicht als erfüllt angesehen werden konnten.

Die umfangreichen Ermittlungen des Ausschusses haben folgendes ergeben. Ausweislich des Strafregisterauszuges wurde Jonny Heuer wie folgt bestraft:

1. 16. 3.33 wegen Inbetriebnahme überlasteten Anhängers und eines nicht zugelassenen LKWs.  
50,- RM Geldstrafe evtl. 10 Tg. Haft.
2. 25.10.33 wegen Steuerhinterziehung  
500,-- RM Geldstrafe,
3. 27.10.33 wegen vorsätzl. Vorenthaltg. einbehaltener Pflichtversicherungsbeitr. 1.T.m. Nichtabführung derselben binnen 3 Tagen nach festgest. Zahlungsunfähigkeit  
60,- RM Geldstrafe evtl. 12.Tg. Gefgs.
4. 5.11.34 Delikt wie zu 3.  
75,- RM Geldstrafe evtl. 15 Tg. Gefgs.
5. 3. 2.35 wegen unerlaubten Betreibens eines Überlandverkehrs,  
15,- RM Geldstrafe. evtl. 3 Tg. Gefängnis.
6. 23. 4.35 Gestattung und Benutzung eines nicht zugelassenen Kraftfahrzeuges und Steuerhinterziehung,  
500,- RM Geldstrafe evtl. 50 Tg. Gefgs.
7. 15. 8.35 wegen Unterschlagung von Pflichtversicherungsbeiträgen,  
100, RM Geldstrafe evtl. 20 Tg. Gefgs.
- 8, 22. 8.35 wegen Steuerhinterziehung ,  
3000,-- RM Geldstrafe
9. 9. 1.36 Delikt wie zu 7.  
6 Wochen Gefgs.

./.





# Kreisarchiv Stormarn B2

10. 14. 2.38 wegen vors. Einbehaltg. v. Pflichtversicherungsbeiträgen  
100,- RM Geldstrafe anstelle von 20 Tg. Gefgs.
11. 20. 4.43 Wegen Preisüberschreitung,  
1 Monat Gefgs., Einziehung von 500,- RM Übergewinn,
12. 15.10.47 Wegen Schwarzhandel i.T.m.Preiswucher  
250,- RM Geldstrafe evtl. 10 Tg. Gefängnis  
und Einziehung.
13. Dem H ist am 30.7.36 durch schriftlichen Bescheid die Ausübung des Fuhrgewerbes (Güternahtverkehr) wegen Unzuverlässigkeit untersagt worden ( Beiträge an die LVA der Hansestädte in Lübeck wurden nicht bezahlt, es bestand keine Haftpflichtversicherung usw. ). Vergl. Hamburgische Polizeiverordnung über die Ausübung des Fuhrgewerbes vom 5. Juni 1924 - Hamburgisch. Gesetz- u. Verordnungsbl. S. 245.  
- Der Polizeipräs. Abtlg. VI Aktz. VI/4. 2672/36 - Hamburg, den 20.9.37 -

Nach Mitteilung der Hambg. Gefangenenanstalten hat Heuer vom 13.7.36 bis 11.9.36 und vom 21.9.36 bis 2.11.36 wegen Steuerhinterziehung in Strafhäft eingewiesen. Vom 1.3.43 bis 22.3.43 befand er sich in U-Haft wegen Vergehens gegen die Preisstrafrechtsverordnung im Zentralkrankenhaus des Untersuchungsgefängnisses Hamburg-Stadt. Schliesslich sass Heuer vom 26.8.44 bis 16.4.45 in Untersuchungshäft in Lübeck-Lauerhof wegen Kriegswirtschaftsverbrechens. Seine Entlassung erfolgte wegen Haftunfähigkeit.

Heuer hat trotz wiederholter Aufforderungen keine Beweismittel für seine Behauptung, er sei wegen seiner Rassezugehörigkeit aus dem hamburgischen Staatsgebiet ausgewiesen worden und habe aus demselben Grunde seine Firma verloren, eingebracht. Er hat lediglich glaubhaft gemacht, dass er jüdischer Abstammung ist. Seine Übersiedlung nach Kuddewörde, wo er heute noch polizeilich gemeldet ist, steht sicherlich mit der Tatsache im Zusammenhang, dass ihm im Jahre 1936 die Ausübung seines Gewerbes als Fuhrunternehmer untersagt worden ist. (Vergl. Nr. 13)

Auf Grund der vorstehenden Ausführungen kann im Falle Heuer vom Sonderhilfssausschuss eine Antragsberechtigung im Sinne des SHG nicht festgestellt und bescheinigt werden. Der SHA ist vielmehr der Ansicht, dass Heuers Anträge bei Ihnen und beim SHA als Versuche zu werten sind, durch Irreführung v. Behörden wirtschaftliche Vorteile zu erlangen. Der SHA ist gehalten, gegen den Genannten Anzeige wegen vers. Betruges zu erstatten."

Heuer hat zwar wegen der Ablehnung seiner Anerkennung Beschwerde eingelegt. Nach Lage der Dinge besteht aber keine Aussicht, dass der SHA des Landes der Beschwerde stattgeben wird. Es erscheint mir auch zweifelhaft, ob das dortige Soforthilfamt für die Bearbeitung des Existenzaufbauhilfesantrages zuständig ist. H. ist noch immer in Kuddewörde gemeldet, er hält sich jedoch ständig in Hamburg auf. Das Sandsteinwerk befindet sich jedoch in Trittau. Der Betrieb soll nach meinen Informationen ruhen, das Konkursverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Im Auftrage:

Kreis Herzogtum Lauenburg  
Der Landrat  
- Sonderhilfssausschuss -  
AS.: 40/04H. abteilt.

Ratzeburg, den 26. 11. 51

An den  
Herrn Landrat  
- Sonderhilfssausschuss -

in Bad Oldesloe

Betr.: Jonny Heuer, z.Zt. Hamburg 39, Dorotheenstr. 159.  
Bezug: Ihr Schrb. - 4 - 1/9 vom 19. 11. 51.

Ich bedaure, Ihrem Wunsche um Ueberlassung der Sonderhilfeakte des Jonny Heuer z. Zt. nicht entsprechen zu können, da die Akte beim hiesigen Sonderhilfssausschuss dringend benötigt wird. Der SHA hat in seiner nächsten Sitzung am 29. 11.51 die Beschwerde des Genannten gegen die Ablehnung seiner Anerkennung als rassisch Verfolgter zu behandeln.

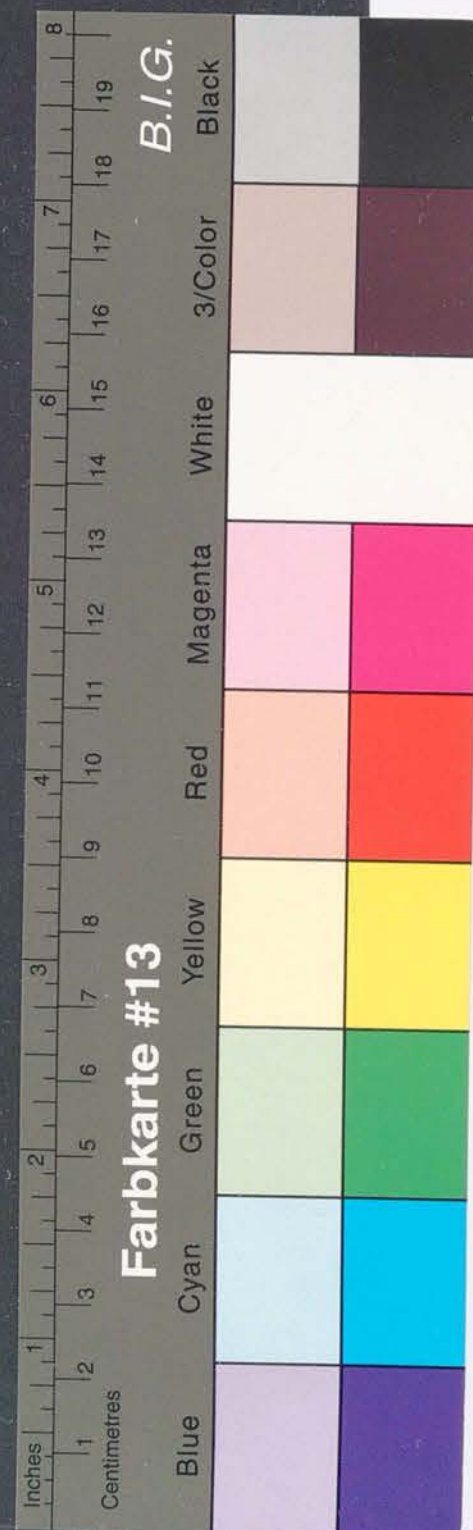
Ich gebe Ihnen aber mit Nachstehendem Kenntnis von einem Schreiben des Sonderhilfssausschusses vom 10.11.51 gerichtet an die Hansestadt Hamburg - Bezirksamt Hamburg-Nord - Amt f. Soforthilfe, Hamburg 39, Sempertrasse 24. Bei diesem Amt hat Heuer einen Antrag auf Gewährung eines Darlehns zur Schaffung von Dauerarbeitsplätzen gestellt.

"Herr Jonny Heuer hatte beim hiesigen Ausschuss seine Anerkennung als pol. Verfolgter bzw. Opfer des Nat.Soz. beantragt. Dieser Antrag mußte vom Sonderhilfssausschuss in seiner Sitzung am 12.10.51 abgelehnt werden, da die Voraussetzungen für eine Anerkennung nicht als erfüllt angesehen werden konnten.

Die umfangreichen Ermittlungen des Ausschusses haben folgendes ergeben. Ausweislich des Strafregisterauszuges wurde Jonny Heuer wie folgt bestraft:

1. 16. 3.33 wegen Inbetriebnahme überlasteten Anhängers und eines nicht zugelassenen LKWs.  
50,- RM Geldstrafe evtl. 10. Tg. Haft.
2. 25.10.33 wegen Steuerhinterziehung  
500,- RM Geldstrafe,
3. 27. 10.33 wegen vorsätz. Vorenthaltg. einbehaltener Pflichtversicherungsbeitr. i.T.m. Nichtabführung derselben binnen 3 Tagen nach festgest. Zahlungsunfähigkeit  
60,- RM Geldstrafe evtl. 12 Tg. Gefgs.
4. 5.11.34 Delikt wie zu 3.  
75,- RM Geldstrafe evtl. 15 Tg. Gefgs.





# Kreisarchiv Stormarn B2

5. 3. 2.35 wegen unerlaubten Betreibens eines Ueberlandverkehrs,  
15,-- RM Geldstrafe evtl. 3 Tg. Gefängnis.
6. 25. 4.35 Gestattung und Benutzung eines nicht zugelassenen Kraftfahrzeuges und Steuerhinterziehung,  
500,-- RM Geldstrafe evtl. 50 Tg. Gefgs.
7. 15. 8.35 wegen Unterschlagung von Pflichtversicherungsbeiträgen,  
100,-- RM Geldstrafe evtl. 20 Tg. Gefgs.
8. 22. 8.35 wegen Steuerhinterziehung,  
3000,-- RM Geldstrafe
9. 9. 1.36 Delikt wie zu 7.  
6 Wochen Gefgs.
10. 14. 2.38 wegen vors. Einbehaltg. v. Pflichtversicherungsbeiträgen  
100,-- RM Geldstrafe anstelle von 20 Tg. Gefgs.
11. 20. 4.43 wegen Preisüberschreitung,  
1 Monat Gefgs., Einziehung von 500,--RM Uebergew.
12. 15.10.47 wegen Schwarzhandel i.T.M.Preiswucher  
250,-- RM Geldstrafe evtl. 10 Tg. Gefgs und Einziehung.
13. Dem H. ist am 30.7.36 durch schriftlichen Bescheid die Ausübung des Fuhrgewerbes (Güternahmverkehr) wegen Unzuverlässigkeit untersagt worden (Beiträge an die LVA der Hansestädte in Lübeck wurden nicht bezahlt, es bestand keine Haftpflichtversicherung usw. ). Vergl. Hamburgische Polizeiverordnung über die Ausübung des Fuhrgewerbes vom 5. Juni 1924 - Hamburgisch. Gesetz- u. Verordnungsbl. S.245 - Der Polizeipräs. Abtlg. VI Aktz. VI/4. 2672/36 - Hamburg, den 20.9.37 -
- Nach Mitteilung der Hambg. Gefangenenanstalten hat Heuer vom 13.7.36 bis 11.9.36 und vom 21.9.36 bis 2.11.36 wegen Steuerhinterziehung in Strafhaft eingesperrt. Vom 1.3.43 bis 22.3.43 befand er sich in U-Haft wegen Vergehens gegen die Preisstrafrechtsverordnung im Zentralkrankenhaus des Untersuchungsgefängnisses Hamburg-Stadt. Schliesslich saß Heuer vom 26.8.44 bis 16.4.45 in Untersuchungshaft in Lübeck-Lauerhof wegen kriegswirtschaftsverbrechens. Seine Entlassung erfolgte wegen Haftunfähigkeit.
- Heuer hat trotz wiederholter Aufforderungen keine Beweismittel für seine Benahtung, er sei wegen seiner Rassezugehörigkeit aus dem hamburgischen Staatsgebiet ausgewiesen worden und habe aus demselben Grunde seine Firma verloren, eingebracht. Er hat lediglich glaubhaft gemacht, daß er jüdischer Abstammung ist. Seine Uebersiedlung nach Kuddewörde, wo er heute noch polizeilich gemeldet ist, steht sicherlich mit der Tatsache im Zusammenhang, daß ihm im Jahre 1936 die Ausübung seines Gewerbes als Fuhrunternehmer untersagt worden ist. (Vergl. Nr. 13)

Auf Grund der vorstehenden Ausführungen kann im Falle Heuer vom Sonderhilfsausschuß eine Antragsberechtigung im Sinne des SHG n i c h t festgestellt und bescheinigt werden. Der

SHA ist vielmehr der Ansicht, daß Heuers Anträge bei Ihnen und beim SHA als Versuche zu werten sind, durch Irreführung von Behörden wirtschaftliche Vorteile zu erlangen. Der SHA ist gehalten, gegen den Genannten Anzeige wegen ver. Betruges zu erstatten."

Heuer hat zwar wegen der Ablehnung seiner Anerkennung Beschwerde eingelegt. Nach Lage der Dinge besteht aber keine Aussicht, daß der SHA des Landes der Beschwerde stattgeben wird. Es erscheint mir auch zweifelhaft, ob das dortige Soforthilfsamt für die Bearbeitung des Existenzaufbauhilfsantrages zuständig ist. H. ist noch immer in Kuddewörde gemeldet, er hält sich jedoch ständig in Hamburg auf. Das Sandsteinwerk befindet sich jedoch in Trittau. Der Betrieb soll nach meinen Informationen ruhen, das Konkursverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Im Auftrage:

gez. Unterschrift.



12

# HANSESTADT HAMBURG

Behörde für Wirtschaft und Verkehr  
AMT FÜR WIRTSCHAFTSÜBERWACHUNG  
- 5 - 2014/51

HAMBURG 36, den 26. November 1951  
GR. BLEICHEN 23/27  
Fernruf: Sa.-Nr. 34 10 17 u. 11111

27 NOV 1951  
AMT FÜR WIRTSCHAFTSÜBERWACHUNG  
des Kreises Stormarn

An den  
Kreissusschuss des Kreises Stormarn  
Bad Oldesloe

Betr.: Jonny H e u e r, geb. am 16.2.91 in Hamburg.  
Bezug: Schr. v. 19.11.1951 - Sonderhilfseusschuss 8 4- 1/9 -

H. hat am 18. 12.1918 das Gewerbe als Kaufmann und Inhaber eines Fuhrwesens angemeldet. Vermerke über eine zwangsweise Schliessung des Gewerbebetriebes befinden sich nicht auf der Karteikarte des H.. Die von der damaligen Gestapo gegen Gewerbetreibende durchgeführte Massnahmen wurden hier nicht vermerkt. Die Akten der Gestapo sind bei Kriegsende vernichtet worden.

I.A.  
*[Signature]*  
(Reichstein)  
Reg.-Ob.-Insp.

den 4. Dezember 1951.

*[Signature]*

H e u e r in Trittau  
nehme ich Bezug auf mein  
nliegend eine Abschrift  
husses Ratzeburg vom  
e ist mir vertraulich

entlich, ist Heuer bisher  
er Anerkennung dürfte auch

ge des Landrates:  
*[Signature]*

Kreisarchiv Stormarn B2





# Kreisarchiv Stormarn B2



14  
**Finanzamt Stormarn**  
zugleich Umsatzsteuerstelle  
der Oberfinanzdirektion Kiel  
—  
Bankverbindungen:  
Landeszentralbank Lübeck Nr. 24/115  
Kreissparkasse Stormarn  
Bad Oldesloe Nr. 033/2050  
Postscheckkonto: Hamburg 49100  
Vollstreckungsstelle  
- 120/5272 -

Betrifft: Jonny H  
wohnhaf

Ich bitte um Mit  
auf Entschädigung  
für Opfer der na

13  
Bad Oldesloe, den 4. Dezember 1951.

-Heuer-D./-  
An das  
Amt für Soforthilfe,  
hier.

In der Angelegenheit Jonny H e u e r in Trittau  
betr. Schaffung von Dauerarbeitsplätzen nehme ich Bezug auf mein  
Schreiben vom 19.11.1951 und übersende anliegend eine Abschrift  
der Mitteilung des Kreissondernilfsausschusses Ratzeburg vom  
26.11.1951 zur Kenntnisnahme. Die Eingabe ist mir vertraulich  
zugegangen.

Wie aus der Mitteilung ersichtlich, ist Heuer bisher  
nicht als Verfolgter anerkannt. Mit einer Anerkennung dürfte auch  
kaum zu rechnen sein.

Im Auftrage des Landrates:



Kreisarchiv Stormarn B2



Finanzamt Stormarn  
zugleich Umsatzsteuerstelle  
der Oberfinanzdirektion Kiel

Bankverbindungen:  
Landeszentralbank Lübeck Nr. 24/115  
Kreissparkasse Stormarn  
Bad Oldesloe Nr. 033/2050  
Postscheckkonto: Hamburg 49100  
Vollstreckungsstelle  
- 120/5272 -

4-1/8

8. November 1955  
Bad Oldesloe, Mommsenstraße — Telefon 240 und 249

Kreisarchiv  
des Kreises Stormarn  
10. NOV 1955

In allen Schreiben die Steuernummer,  
bei Zahlungen die Steuerart angeben.

An  
die Kreisverwaltung Stormarn  
- Wohlfahrtsamt -  
in Bad O l d e s l o e

Betrifft: Jonny Heuer, geb. 16.2.1890, gestorben 27.1.1955,  
wohnhaft gewesen in Trittau

Ich bitte um Mitteilung, ob dort für den Obengenannten ein Antrag  
auf Entschädigung nach dem Bundesergänzungsgesetz zur Entschädigung  
für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung gestellt ist.

Im Auftrag  
gez. Bergen

Beiglaubigt:  
Angestellte

30. Nov. 1955

Da/Zi.

in Trittau  
/5272 -  
und teile mit, daß  
Grund des BEG nicht  
chädigungsamt in Kiel

Im Auftrage:

Nur Gültig in Verbindung mit dem Entlassungsschein

Die Ausgabe erfolgt am . . . . . in . . . . .

folgende Bekleidungsstücke auszuhandeln:

aus . . . . . Gefangenschaft entlassenen Heimkehrer

Die Deutsche Hilfsorganisation wird gebeten, dem am . . . . .

Berechtigungschein

Kreisverwaltung Stormarn -  
Heimkehrerbetreuungsfälle -  
Bad Oldesloe, den . . . . .



15

30. Nov. 1955

Kreisentschädigungsamt  
4 - 1/9 - Heuer

Da/Zi.

An das  
Finanzamt Stormarn  
Bad Oldesloe

*Handwritten signature*

In der Steuerangelegenheit Jonny H e u e r in Trittau  
- Az.: Vollstreckungsstelle 120/5272 -  
nehme ich Bezug auf die Anfrage vom 8. d. M. und teile mit, daß  
bei mir ein Antrag auf Wiedergutmachung auf Grund des BEG nicht  
gestellt ist. Ob ein Antrag beim Landesentschädigungsamt in Kiel  
vorliegt, entzieht sich meiner Kenntnis.

Im Auftrage:

Kreisarchiv Stormarn B2







Kreisarchiv Stormarn B2

